

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 17. Mai 1983

Blatt 1294

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Neuerliche Mietzinssenkung bei Gemeindebauten  
(rosa) Zahl der Wiener Arbeitsstätten geringfügig zurückgegangen  
Hohe Auszeichnungen für Mitarbeiter der KFA  
U 3-Station Volkstheater muß nicht umgeplant werden
- Lokal:** Stadtpaziergänge mit den Verkehrsbetrieben  
(orange)
- Kultur:** Täglich 5-Uhr-Tee auf dem Karlsplatz  
(gelb)
- Sport:** Erinnerungsgeschenke der Stadt Wien für die  
(grün) "Sportler des Jahres"
- Nur  
über FS: 16.5. Fußgänger- und Radbrücke bei Neuer Donau: Heute  
Nacht kommen Hauptteile  
Fahrbahnenge auf der Flughafenautobahn  
17.5. Die Türken in Döbling  
"Die Brigittenau im Türkenjahr 1683"

## Täglich 5-Uhr-Tee auf dem Karlsplatz

=++++

1 Wien, 17.5. (RK-KULTUR) Vom Donauwalzer zu den Badner Madln, vom Glühwürmchen-Idyll bis zu Heinzlmännchens Wachtparade reicht das Programm, das das "Erste Wiener Karlsplatzorchester" bis 11. Juni täglich von 17 bis 18 Uhr zum besten gibt. "Unvergessliches aus den Jahren 1870 bis 1920" ist das Motto der 5-Uhr-Tee-Konzerte auf dem Karlsplatz, wo zu diesem Zweck auch ein stilechter Pavillon aufgestellt wurde. Das Karlsplatzorchester wird von Josef Stolz geleitet, mit seinem berühmten Namensvetter verbindet ihn allerdings nur die Liebe zur leichten Muse. (Schluß) gab/gg

NNNN



## Stadtspaziergänge mit den Verkehrsbetrieben

=++++

2 #Wien, 17.5. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben zwei neue Bändchen ihrer beliebten "Reiseführer" durch Wien herausgegeben. Standen bisher Ausflugsziele und Wandertips im Grünen im Vordergrund, so geht es diesmal um Stadtspaziergänge und Hinweise auf - oft wenig bekannte - kulturelle Sehenswürdigkeiten. Insgesamt werden 48 interessante Spaziergänge in fast allen Wiener Bezirken vorgestellt, deren Ausgangspunkte natürlich alle leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.#

Die beiden Bändchen sind zum Preis von je 10,50 Schilling in allen betriebseigenen Vorverkaufsstellen und in den Informationszentren der Wiener Verkehrsbetriebe auf dem Karlsplatz, Stephansplatz, Praterstern und beim Zentrum Kagran erhältlich.  
(Schluß) ger/ko

NNNN

Erinnerungsgeschenke der Stadt Wien für die "Sportler des Jahres"

=++++

4 Wien, 17.5. (RK-SPORT) Anlässlich des 27. Internationalen Sportpressefestes, das heute, Dienstag, im Wiener Stadion stattfindet, gab die Stadt Wien Montag einen Empfang, für die zahlreichen Athleten, die bei der Sportlerwahl 1982 einen Spitzenplatz belegen konnten. Sportstadtrat Peter SCHIEDER überreichte Claudia Kristofics-Binder (Eiskunstlauf) sowie Dr. Raimund Haberl (Rudern), Dr. Georg Werthner und Robert Nemeth (Leichtathletik) Erinnerungsgeschenke der Stadtverwaltung, wobei er in seiner Ansprache auf die Vorbildfunktion dieser Sportler hinwies. (Schluß) hof/ko

NNNN



## Neuerliche Mietzinssenkung bei Gemeindebauten

=++++

5 #Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Für rund 20.000 Bewohner städtischer Wohnhausanlagen wird der Mietzins Anfang Juni billiger. Grund für die erfreuliche Reduzierung des Mietzinses um 50 Groschen bis zu zwei Schilling pro Quadratmeter und Monat ist die neuerliche Senkung des Zinssatzes von Bankkrediten. Diese Reduzierung kommt vor allem jenen Mietern von Wohnbauten zugute, die seit 1970 errichtet wurden. Die städtische Wohnhäuserverwaltung (MA 52) wird sämtliche betroffenen Mieter in den nächsten Tagen über die Zinssatzsenkung und die Auswirkung auf den Mietzins informieren. #

Die internationale Entwicklung der Bankzinsen fand auch im Wiener Wohnbaubereich ihren Niederschlag: Der Neubau von Wohnungen beziehungsweise die Mieten von Neubauwohnungen wurden immer teurer, weil immer mehr Geld für die Rückzahlung der Hypothekendarlehen aufgebracht werden mußte. Mit der Änderung des Finanzierungsschlüssels bei der Wohnbauförderung hat die Wiener Landesregierung auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen. Die Beruhigung auf dem Kapitalmarkt wirkt sich nun zusätzlich kostengünstig für die Mietzinse aus und könnte auch den Wohnungsneubau entsprechend ankurbeln, meint Stadtrat Hatzl. (Schluß) ba/ko

NNNN



Zahl der Wiener Arbeitsstätten geringfügig zurückgegangen (1)

Utl.: Wurzer: "Flächenwidmung muß Wirtschaft berücksichtigen

=++++

6 #Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Arbeitsstätten in Wien ist von 66.958 im Jahr 1973 um 1,2 Prozent auf 66.127 im Jahr 1981 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum fiel die Zahl der Beschäftigten von 769.225 um 7,7 Prozent auf 710.269. Das geht aus einer Untersuchung hervor, die soeben vom Statistischen Amt der Stadt Wien vorgelegt wurde. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER stellte dazu fest, daß von 1971 bis 1981 allerdings auch die Wohnbevölkerung der Bundeshauptstadt um 5,5 Prozent auf 1.531.346 abgenommen hat. Dennoch zeigt die Entwicklung, wie wichtig es ist, die Wiener Wirtschaft, vor allem den sekundären Sektor (Industrie und Gewerbe), zu stärken - wie das ja auch in den entsprechenden Kapiteln des Entwurfs für den Wiener Stadtentwicklungsplan vorgesehen ist. Auch die Flächenwidmung muß, wie Stadtrat Wurzer betonte, auf die Bedürfnisse der Wirtschaft Rücksicht nehmen und ausreichende Flächen für Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen festlegen.#

Die Abnahme der Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten erfolgte hauptsächlich im sekundären Wirtschaftsbereich (verarbeitendes Gewerbe, Industrie und Bauwesen), aber auch im Handel und in der Lagerung. Dagegen expandierte ein großer Teil des Dienstleistungsbereiches, vor allem das Geld- und Kreditwesen sowie die Wirtschaftsdienste und auch Gastgewerbe. (Forts.) sc/ap

NNNN



Zahl der Wiener Arbeitsstätten geringfügig zurückgegangen (2)

Utl.: Der Dienstleistungsbereich ist führend

=++++

7 Wien, 17.5 (RK-KOMMUNAL) Von den 710.269 Beschäftigten (davon 664.379 unselbständig Beschäftigte) waren 1981 26,7 Prozent im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrie, 24,6 Prozent in den persönlichen, sozialen und öffentlichen Diensten, 19,5 Prozent im Handel und in der Lagerung, 10,2 Prozent im Geld- und Kreditwesen sowie in den Wirtschaftsdiensten, 7,4 Prozent im Verkehr und in den Nachrichtenübermittlung, 6,6 Prozent im Bauwesen, 3,5 Prozent im Gastgewerbe und 1,5 Prozent in den übrigen Wirtschaftsbereichen tätig.

Utl.: Klein- und Mittelbetriebe vorherrschend

Von den 66.127 Arbeitsstätten waren 24,1 Prozent Betriebe mit nur einem Selbständigen. Aber auch aus der Zahl der unselbständig Beschäftigten pro Betrieb ergibt sich, daß in Wien die kleine bis mittelgroße Betriebsstruktur vorherrschend ist. 47,4 Prozent der Arbeitsstätten weisen 1 bis 4, 20,7 Prozent 5 bis 19, 6,2 Prozent 20 bis 99 und nur 1,6 Prozent der Arbeitsstätten 100 und mehr unselbständig Beschäftigte auf. Im Bereich der Kleinbetriebe mit 1 bis 4 unselbständig Beschäftigten (fast die Hälfte aller Arbeitsstätten) gab es von 1973 bis 1981 einen geringen Zuwachs von 288 Arbeitsstätten. Bei den übrigen Betriebsgrößen ging hingegen die Zahl der Arbeitsstätten zurück. (Forts.) sc/jh

NNNN



Zahl der Wiener Arbeitsstätten geringfügig zurückgegangen (3)

Utl.: Unterschiedliche Entwicklung in den Bezirken

=++++

8 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten nahm von 1973 bis 1981 in den Bezirken 1 bis 8, 12, 15 bis 18 und 20 ab, in den Bezirken 10, 11, 13, 19 und 21 bis 23 zu. Im 9. Bezirk gab es 1981 weniger Arbeitsstätten, aber mehr Beschäftigte, im 14. Bezirk mehr Arbeitsstätten, aber weniger Beschäftigte als 1973. Obwohl die Zahl der Beschäftigten in der Inneren Stadt von 1973 bis 1981 um 35.201, das ist knapp ein Viertel, auf 106.922 zurückgegangen ist, ist hier doch das Arbeitsplatzangebot noch weitaus am größten. Rund 15 Prozent aller Wiener Beschäftigten arbeiten in der City. Im 3. Bezirk wurden 52.306 (7,4 Prozent), im 10. Bezirk 50.348 (7,1 Prozent) und im 9. Bezirk 42.513 (6 Prozent) Beschäftigte gezählt. Die geringsten Beschäftigtenzahlen verzeichnen der 18. Bezirk (1,8 Prozent), der 17. und der 8. Bezirk (je 2,2 Prozent).

In der Arbeitsstättenzählung sind die Arbeitskräfte der Land- und Forstwirtschaft, die Beschäftigten in der Hauswartung und Haushaltung, die Berufsmilitärpersonen, die Präsenzdienner und die Karenzurlauber nicht enthalten. Es ergeben sich daher Differenzen zur Versichertenstatistik des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger. (Schluß) sc/gg

NNNN



Hohe Auszeichnungen für Mitarbeiter der KFA

=++++

9 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Franz NEKULA überreichte Dienstag verdienten Mitarbeitern der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) Ehrenzeichen des Landes Wien. Die hohen Auszeichnungen wurden von der Wiener Landesregierung einstimmig verliehen. Mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurden Direktor Dr. Walter KOLING und Regierungsrat Franz KUKRAL ausgezeichnet. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien bekamen Dr. Emanuel LINKE und Dr. Lydia SCHIESBÜHL. Stefanie HOCHLEUTNER, Wilhelmine MEDL und Franz Kurt ZISCHKA wurde das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.

Stadtrat Nekula betonte, daß die Auszeichnungen ein sichtbares Dankeschön auch jener 90.000 Bediensteten und ihren Angehörigen sind, die von der KFA betreut werden. (Schluß) en/gg

NNNN



U 3-Station Volkstheater muß nicht umgeplant werden

=++++

11 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Zu dem Bericht "Tunnel unter dem Bunker ein Risiko" im Dienstag-Kurier stellt die Abteilung Stadtstrukturplanung der Stadt wien fest, daß die Station Volkstheater der U-Bahnlinie U 3 nicht umgeplant werden muß. Sie wurde unabhängig von der Weiterführung der Trasse zum Westbahnhof konzipiert.

Für die Führung der künftigen U-Bahnlinie U 3 zwischen Volkstheater und Westbahnhof wurden zwei Trassen untersucht - eine unter der Mariahilfer Straße und eine unter der Lindengasse. Auf Beamtenebene wurde aus mehreren Gründen, darunter auch wegen der günstigeren Kosten, der Variante Mariahilfer Straße der Vorrang eingeräumt. Bei dieser Variante muß der Bereich der Stiftskaserne unterfahren werden, um die bestmögliche Anordnung der Stationen in der Mariahilfer Straße zu erzielen.

Über die Variante Mariahilfer Straße wurden daher seit Anfang der 70er Jahre Gespräche mit den zuständigen Bundesstellen geführt. Gegen die Unterfahrung des Flakturms wurden dabei keine grundsätzlichen Einwände erhoben. Die bestmögliche Tunnellage wurde nach Gesprächen der bauausführenden Dienststellen des Magistrats mit den Vertretern des Bundes einvernehmlich festgelegt.

Die Klärung aller Detailfragen - bautechnische und Sicherheitsprobleme - wird im Zuge der generellen Projektierung erfolgen, die sofort nach der Variantenentscheidung des Wiener Gemeinderats beginnen. Es wurde bereits ein Kontaktkomitee Bund/Stadt Wien vereinbart, in dem alle offenen Fragen behandelt werden. Für die weitere Projektierung ist selbstverständlich noch ein gewisser Varianten-Spielraum gegeben.

Die Station Volkstheater muß in keinem Fall umgeplant werden. Sie wurde so konzipiert, daß im Anschluß daran sowohl die Trasse Lindengasse wie auch die Trasse Mariahilfer Straße oder eine leicht veränderte Trasse Mariahilfer Straße gebaut werden kann. (Schluß)  
sc/ap

NNNN